

Berlin. Am Sonnabend, den 17. Februar, veranstaltet der Verein in seinem Vereinslokale eine karnevalistische Sitzung mit Damen, wozu die Kollegen freundlichst eingeladen sind. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.



Verein Berliner Uhrmacher-Gehilfen.
Der Vorstand.

Berlin. Am Sonnabend, den 24. Februar, findet eine ausserordentliche Generalversammlung statt, behufs Neuwahl eines II. Vorsitzenden, da Kollege M. Helbig sein Amt niederlegte.

Verein Berliner Uhrmacher-Gehilfen.
Der Vorstand.

Breslau. Hiermit laden wir alle Kollegen, Freunde und Bekannte des Vereins zu unserem am Sonnabend, den 10. März cr., in den Räumen des Oppelner Schlossbrän, Friedrich-Wilhelmstr. 30/32, stattfindenden 32. Stiftungsfeste freundlichst ein.



Programm: Theater, Tafel, Ball, div. Vorträge.
Anfang präzise 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Sonntag, den 11. März cr.** nachmittags 5 Uhr: **Schlusskommers** im Vereinslokal Paschkes Restaurant, Alte Taschenstrasse. Der Verein hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um dieses Fest recht schön zu gestalten und hoffen wir auf zahlreiche Beteiligung.

Zu dem am 2. Februar cr. veranstalteten Familienabend hatten sich unsre Mitglieder und Gäste sehr zahlreich eingefunden, sodass unser Vereinslokal fast zu klein war. Unter Gesang, Vorträgen und Tanz entschwanden nur zu schnell die gemütlichen Stunden. Adressen einzuladender Gäste sind an unsern I. Vorsitzenden Herrn A. Reinisch, Herdainstr. 14 abzugeben.

Breslauer Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Spiral“.
Der Vorstand.

Bonn. Unsere statutenmässige Jahresgeneralversammlung fand am 27. Januar statt. Die Hauptpunkte der Tagesordnung waren Jahresbericht und Neuwahl des Gesamtvorstandes. Nachdem der Vorsitzende die Kollegen begrüsst hatte, ging man zur Tagesordnung über. Die Berichte des Schriftführers, Kassierers und Archivars waren sehr gut, und dankte Kollege Wahl für dieselben. Die Kasse hatte eine Einnahme vom letzten Quartal von 93,32 M. Demgegenüber steht eine Ausgabe von 87,95 M. Mithin bleibt ein Bestand von 5,37 M., welcher von den beiden Revisoren als richtig befunden wurde, worauf Entlastung erfolgte. Die Bibliothekkasse ergab einen Bestand von 8,32 Mark.



Nunmehr schritt man zur Vorstandswahl über. Es wurden die Kollegen Reinhold Wahl zum Vorsitzenden, Fritz Nitschke zum Schriftführer, Paul Klimas zum Kassierer und Heinrich Peters zum Archivar gewählt.

Somit behielten sämtliche Aemter ihren früheren Sitz. Im übrigen Teil der Tagesordnung lag nichts besonderes vor. Anlässlich des Geburtstages S. M. des deutschen Kaisers brachte Koll. Nitschke ein Hoch aus. Hierauf schloss Kollege Wahl um 11,15 Uhr die Versammlung.

Bonner Uhrmachergehilfen-Verein.
I. A.: F. Nitschke, Schriftführer.

München. Am Samstag, den 17. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, veranstaltet der Verein im Vereinsheim „Löwen“ einen Lumpenabend (Herrenabend), zu welchem die Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden. Das Programm verspricht eine äusserst gemütliche und genussreiche Kneipe, die in der Herausgabe einer ca. 12 Seiten starken humor-



vollen Kneipezeitung ihren Höhepunkt erreichen wird. Jeder Kollege wird nun freundlichst ersucht, durch Erscheinen in einem der Idee des Abends entsprechenden Lumpenkostüm die Fidelitas zu erhöhen. Die beste Maske erhält vom Verein einen Preis. Nichtmaskierte Teilnehmer haben lt. Beschluss eine Narrenkappe zu lösen. Freunde und Gönner der Chronologia sind herzlich willkommen.

Das 28. Stiftungsfest wird am 11. März gefeiert. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und versprechen ein sehr gutes Gelingen des Festes.

Die „Chronologia“ München.

I. A.: P. Köller, Schriftführer.

Nürnberg. Am 6. Februar hielt unser Verein im Saale des



„Goldnen Schwan“, Theresienplatz, sein diesjähriges Maskenkränzchen ab. Anlässlich des Kränzchens war auch eine Faschingszeitung von mehreren Kollegen zusammengestellt worden, welche allgemeine Heiterkeit erregte, da sich fast jeder Kollege in derselben glossiert fand. Um 12 Uhr war grosse Schneeballschlacht im Saale, sodass derselbe nach Beendigung des Bombardements wie beschneit aussah. Das Fest, welches gut besucht war, nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf, und trennten sich die Kollegen und Gäste erst in früher Morgenstunde mit dem Bewusstsein, einige wirklich gemütliche und frohe Stunden miteinander verlebt zu haben.

Vor einiger Zeit war im hiesigen Verein angeregt worden, einen separaten Buchführungskurs nur für Kollegen abzuhalten. Nachdem mit einem Handelslehrer die Bedingungen vereinbart worden, nahm der Kursus am Mittwoch, den 7. Februar, seinen Anfang. Es hatten sich 11 Kollegen zu demselben angemeldet. Es wurde beschlossen, dass zu dem Honorar, welches pro Mann 4,50 M. beträgt, der Verein je 2 M. aus seiner Kasse zusteuert.

Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Peter Hele“
Bezirks-Verein Nürnberg.



1858 W. B. Lunéville. Auf den Beitritt zur Unterstützungskasse wird kein Zwang ausgeübt; folglich können Sie es machen, wie es Ihnen beliebt. Freundl. Gruss.

1272 Bant A. J. Sie hatten bei Ihrer Sendung als Absender A. J. Bant geschrieben, infolgedessen ist auch alles an diese Adresse abgegangen, jedoch kam es am nächsten Tage zurück mit dem Vermerk „Adressat nicht zu ermitteln“. Wir machen schon zu wiederholten Malen darauf aufmerksam, Adressen ausführlich und deutlich anzugeben. Am 30. I. 06 ist Ihre Sendung nochmals abgegangen und zwar an Ihre Adresse, welche in der Geschäftsstelle bekannt ist. Sie wollen uns ev. Nachricht zukommen lassen, welche Adresse richtig ist. Freundl. Gruss.

C. L. Mannheim. Sie haben deshalb die Zeitung nicht erhalten, weil dieselbe, genau nach Ihren Angaben adressiert, zurück gekommen ist mit folgenden Vermerken: „L. 14, 15 IV unbekannt“, „im Bezirk 97 C. Leinberger, Göthestr. 18, ist nicht Empfänger“, „Empfänger in Mannheim nicht zu ermitteln“. Beschweren Sie sich also dort bei der Post.

Chemnitz. Kollege J. Coufel bekam bis dato stets dier Zeitung „Waisen-Ecke Lindenstr.“, jetzt kam dieselbe unbestellbar retour mit dem Vermerk „unbekannt“.

M. H. Dresden. Die No. 1752 ist die Ihrige.

Deutlich schreiben. Adressen wolle man mit grösserer Sorgfalt deutlich und genau angeben. Es ist eine schon oft gerügte Unart, wenn ein Kollege, der fremd zugereist ist, weder Strasse noch Hausnummer angibt. Lotzteres geschieht meistens dann, wenn es sich um eine kleinere Stadt handelt, der Postbote mag dann raten und suchen, bis es ihm zu dumm wird und er die Postsache als unbestellbar retour gehen lässt. Wir zahlen dann die Kosten, während der betr. Kollege vergeblich auf Antwort wartet.